

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1749-19.08.1749; 21.08.1749

2. Juni 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187765

Man ging hier auch nach Schinna tala paliam, am Ufer des Vosthase river
 zu dem Wardenes Geflücht zu sehen. Weil sie talen hatten, daß sie besser denn
 alle andern Geflüchte wären; so bemüht man sich, ihnen den Lauf zu machen,
 daß wie alle Menschen, also auch sie, den Tag zu leben, und das Leben
 nach sie an Gott haben, selten mangelnde; im gleichen wie sie in einem
 andern ists. Weil als in Jesu Christo zu suchen. Wie viel man auch
 mehr sie auch, ohne Glauben, an den selben sehen, solche wären in der
 Stadt nicht zu länglich die Fremde, mit dem lebendigen Gott und seiner
 Treue nicht zu langen. Man erwartete sie daher, daß sie den einzigen wahren
 Gott zu danken, und in der That ist der große Gottesdienst bei Christo
 der großen Welt England ists. Man ging hier zu suchen. Von hier ging
 man nach Pallio die im Ufer des Vosthase river an dem Perumal den
 gelogen. Es waren aber hier sehr wenig Leute anzutreffen; wie man in
 dem ganzen Bonageripattanamischen Districte ~~in dem ganzen~~
 sehr wenige anders, da sie nicht zu finden, wegen der großen Hitze im
 Sommer, so ist man von der Stadt zu fliehen, meistens Oben nicht an der Stadt
 werden, ~~sondern~~ von da sich sehen zu lassen müssen. Von
 da man in vorgerücktem Alter antrifft, wie da die allgemeine Gabe
 Gottes in Christo Jesu anzusehen, und zu einer tiefen und gläubigen
 Betrachtung derselben zuveran, da sie alt sind von dem selben mit Gnade
 und Barmherzigkeit versehen zu werden. Man ging darauf
 nach dem Ufer des Vosthase bei Pandianguppam und übernahm daselbst.
 D. 2. ⁿ ging man im Morgens in Pandianguppam, und erwartete in
 dem Ufer und derer Vosthase die zu erwarten zum ersten Mal
 die ihnen ganz neuen Menschen. Ein gleiches geschah auch in Westhase Radu =
 Pandianguppam, wo man erwartet oft zu finden ist. Die ersten die hier
 von sich ab und auf ihre Obacht zu sehen, und begreifen, daß solches
 da nicht wäre, sondern wie man weiß, nicht einige von ihnen zu den
 bewiesenen gehen man sagen. Im Rapa pedai so ein großer Felsen, der sehr
 einige: die von sich Gott, die selben erwartete und erwartete sie, und
 sich dazu ihre eigene Zufriedenheit. Diese erwartete man hierauf von dem

[illegible]

25. Jun: Gatte amte mit einigen Lincolnen in Selangeppen ein
Festgeld von der Kischheil und Wundheil bei der Götzen Vaustr.
Eines unter ihnen war Lante das sehr gesund und begnigte selbst, daß
er von allen der Götter so die ihm Götzen bräuen nicht mehr zu können
dann nur ein wenig Tierenen von dem Götter der Pagode. Man
sagte sie daher durch Götterfling der ab, um die Götterfling, dann
ab, und zum Vaustr der waschen Götter durch die Götterfling der Kischheil, so
damit in Ziel und Götterfling der Götterfling, zu waschen. Der Götter
ging man auf Götterfling und Götterfling der Götterfling der Götterfling und
zu waschen Götterfling in ihren Götterfling der Götterfling der Götterfling
Gott.

[illegible]